

Vater

Sohn

Heiliger Geist

Drei Götter?

Ein Kind kritzelt etwas auf ein Stück Papier.

„Kind, was machst du denn da?“

„Ich male Gott.“

„Was? Du malst Gott? Wie kannst du Gott malen, wenn doch keiner weiss wie Gott aussieht?“

„Wenn ich fertig bin, dann werden sie es wissen.“



Jeder hat eigene Vorstellungen vom Gott

„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist.“

2. Mose 20:3-4 SCH2000

„да не будет у тебя других богов пред лицом Моим. Не делай себе кумира и никакого изображения того, что на небе вверху, и что на земле внизу, и что в воде ниже земли;“

Исход 20:3-4 SYNO

Dreieinigkeit...

Dies ist ein grosses Streit-Thema.

Darf man überhaupt darüber sprechen?

„...Menschen können es nicht erklären, weil Gott es ihnen nicht offenbart hat. Menschen mit seltsamen Ansichten mögen Schriftstellen zusammenbringen und auf ihnen einen menschlichen Gedankenbau errichten; aber die Annahme solcher Ansichten vermag die Gemeinde nicht zu stärken. Gegenüber Geheimnissen, die für das menschliche Verständnis zu tief sind, ist Schweigen Gold.“

White, Ellen G., *Das Wirken der Apostel*, S. 53

„Das **Geheimnis** ist des HERRN, unsers Gottes; was aber offenbart ist, das ist unser und unserer Kinder ewiglich,..“

5. Mose 29:29 DELUT

„Gott, der Herr, tut nichts, ohne es vorher seinen Dienern, den Propheten, anzuvertrauen.“

Amos 3:7 HFA

„Wer bereit ist, das zu tun, was Gott will, (oder, wie Albrecht es übersetzt: „**Wer dessen Willen zu tun entschlossen ist**“)_wird erkennen, **ob meine Lehre von Gott ist** oder ob ich sie mir selbst ausgedacht habe.“

Johannes 7:17 NBH

„Сокрытое принадлежит Господу, Богу нашему, а то, что открыто, — нам и нашим детям навеки,..“

Второзаконие 29:29 ВТИ

„Ибо Господь Бог ничего не делает, не открыв Своей тайны рабам Своим, пророкам.“

Книга пророка Амоса 3:7 SYNO

„И кто действительно хочет исполнять волю Бога, тот узнает, от Бога Мое учение или же Я говорю Сам от Себя.“

Иоанна 7:17 НРП

Im Laufe der Zeit sind uns viele Dinge offenbart worden, auch zum Thema Dreieinigkeit. Deshalb **dürfen** wir nicht nur darüber reden, meiner Meinung nach, **müssen** wir es sogar.

Wir haben folgenden Auftrag von Jesus:

„Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des **Vaters** und des **Sohnes** und des **Heiligen Geistes**,“

Matthäus 28:19 DELUT

Bereits dieser Auftrag beinhaltet den Aspekt der Dreieinigkeit.

Wie ist unser Gott?

Der größte Konflikt des Universums, der einst im Himmel entbrannte, dreht sich um diese Frage, denn das Wesen Gottes war und ist vor den Bewohnern des Himmels und der Erde im falschen Licht dargestellt. Dieser Kampf dauert immer noch an!

Und gerade das erklärt uns, warum so viel Uneinigkeit auf diesem Gebiet herrscht. Für Satan ist es ungeheuer wichtig, dass die Menschen ein falsches Bild von Gott haben. Jesus kam in diese Welt, um uns zu zeigen wie Gott in Wirklichkeit ist.

Wie wir sehen werden, hat uns unser liebender Gott diesbezüglich schon eine Menge offenbart, mehr als genug um auch im Thema „Dreieinigkeit“, so wie auch in all den anderen 27 Glaubenspunkten, Klarheit zu schaffen.

Ich möchte betonen, dass dies nicht meine eigenen Ideen sind, sondern der aktuelle und offizielle Stand der Freikirche der Siebenten Tags Adventisten.

Dies ist GOTTES GEMEINDE und ich möchte dazu gehören, deswegen kann ich nicht schweigen.

„Niemand von uns kann sich mit der Meinung rechtfertigen, dass es keine Wahrheit mehr zu offenbaren gäbe und dass alle unsere Auslegungen der Bibel ohne Fehler seien. Die Tatsache, dass gewisse Lehren von uns viele Jahre lang als Wahrheit angesehen wurden, ist kein Beweis für die Unfehlbarkeit unserer Ideen. Alter macht aus Irrtum keine Wahrheit, und Wahrheit kann es sich leisten, fair zu sein. Keine wahre Lehre wird durch eine sorgfältige Prüfung etwas verlieren.“

White, Ellen G., “Christ Our Hope”,
RH, 20. Dezember 1892



White, Ellen G. 1827 -1915

"Wenn man die Dreieinigkeit ablehnt, dann verliert man die Seele, und wenn man versucht die Dreieinigkeit zu erklären, dann verliert man den Verstand."

"Отрицая Троицу = лишишься души,
Объясняя Троицу = лишишься рассудка"

vermutlich von Augustinus

Zitat eines Antitrinitariers aus dem Internet:

"Anstatt dass aber die Bibel und die Bücher von E.G. White ernsthaft studiert und alte Originaldokumente überprüft worden wären, behandelte man (nicht nur damals, sondern auch heute!) diejenigen, welche die "Rückkehr zur evangelischen sowie katholischen Urform" ablehnen, als "abtrünnige" STA, als Ketzer (Irrlehrer). Kein einziger adventistischer Pastor, der diesbezüglich gefragt wurde, hat sich bisher die Mühe gemacht, die Dokumente und historischen Tatsachen und Belege gründlich und ernsthaft zu überdenken."

EDITORS

(Redakteur, Herausgeber, Lektor, Bearbeiter)

Und gerade das werden wir heute in der nachstehenden Reihenfolge tun.

Teil 1: Originaldokumente, Zitate sowohl der Pioniere, als auch aus dem Geist der Weissagung

Teil 2: Was sagt uns die Bibel darüber?

Vater

Auf den ersten Blick scheint die Persönlichkeit des Vaters keinen Anlass zur Diskussion zu geben.

Sohn

Ursprung oder Ewigkeit?

Die Position der Pioniere zur Persönlichkeit Jesu

Während der ersten Jahre vertraten einige einflussreiche Brüder die arianische Meinung, dass Christus ein geschaffenes Wesen sei, das dann von Gott in den göttlichen Stand erhoben worden ist.

Diese Ansicht wurde aber modifiziert, als man die semiarianische Position einnahm, nach der Christus vor unvorstellbar langer Zeit aus Gott hervorgegangen ist und Ihm deshalb untergeordnet war.

Position von Ellen G. White zur Persönlichkeit Jesu :

„Er war Gott gleich, unendlich und allmächtig.
... Er ist der ewige, aus sich selbst heraus existierende Sohn.“

White, Ellen G., Manuskript 101, 1897; zitiert in *Evangelism*, S. 615

„Der Heiland versuchte ihren Glauben in die richtigen Bahnen zu lenken und sprach zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Johannes 11,24.25.

In Christus ist Leben, ursprünglich, nicht geliehen , nicht abgeleitet.“

“Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“ 1. Johannes 5,12.

Die Gottheit Christi bedeutet für den Gläubigen die Gewissheit des ewigen Lebens.“

White, Ellen G., *The Desire of Ages*, S. 530 (*Das Leben Jesu*)

„Jesus sagte zu ihnen: “Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Ehe Abraham wurde, bin Ich.“...(ego emi)

Die Existenz Christi vor seiner Menschwerdung wird nicht mit Zahlen gemessen.“

White, Ellen G., “The Word Made Flesh”, ST, 3. Mai 1899

Position von Ellen G. White zur Persönlichkeit Jesu :

„Über dem aufgebrochenen Grabe hatte Jesus sieghaft erklärt: „**Ich bin** die Auferstehung und das Leben.“ Johannes 11,25. Diese Worte konnten nur von der Gottheit selbst gesprochen sein...

Nur der mit Gott eins ist, konnte sagen: Ich habe Macht, mein Leben zu lassen, und „habe Macht, es wieder zu nehmen“. Christus besaß in seiner Gottheit die Kraft, die Fesseln des Todes zu brechen.“

White, Ellen G., *The Desire of Ages*, S. 785; *Das Leben Jesu*, S. 787f.

„Christus ist der präexistierende, aus sich selbst existierende Sohn Gottes. ... Wenn Christus über seine Präexistenz spricht, trägt er die Gedanken zurück durch unbegrenzte Zeitalter. Er versichert uns, dass es nie eine Zeit gab, da er nicht in enger Gemeinschaft mit dem ewigen Gott war.“

White, Ellen G., “Resistance to Light”, ST, 29. August 1900;
zitiert in *Evangelism*, S. 615

Position von Ellen G. White zur Persönlichkeit Jesu :

“Nur der, der allein Unsterblichkeit hat, der in Licht und Leben wohnt, konnte sagen, ‚Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wieder zu nehmen.‘“

White, Ellen G., “The Risen Savior”, YI, 4. August 1898

Die letzte Aussage ist besonders interessant. Antitrinitarier beziehen gern die Aussage aus 1. Tim 6,16, die besagt, dass Gott allein Unsterblichkeit besitzt, ausschließlich auf Gott-Vater und argumentieren, dass Christus also diese Unsterblichkeit nicht besitzt. Nun bezieht Ellen White diese Aussage aber auch auf Christus. Und das tut sie auf biblischer Grundlage. Wir stehen hier vor einem Paradox, das unser Verstand nicht zu lösen vermag, welches aber sehr oft in der Bibel vorkommt. So sagt die Bibel, dass Jahwe allein Gott, Erlöser, Schöpfer, etc. ist, bezieht diese Titel aber ausdrücklich sowohl auf den Vater als auch auf den Sohn. Und so eben auch in der Frage der Unsterblichkeit. Gott allein hat Unsterblichkeit. Und diese Aussage schließt sowohl den Vater als auch den Sohn ein.

Man kann sich vorstellen, dass diese Aussagen, zu einer Zeit, als die Mehrheit der leitenden Brüder eine andere Auffassung hatten, wie eine Bombe einschlugen.

Heiliger Geist

Wer oder **Was** ?

Position von Ellen G. White zur Persönlichkeit des Heiligen Geistes

„ Das Wesen des Heiligen Geistes ist ein Geheimnis. Menschen können es nicht **erklären**... Gegenüber Geheimnissen, die für das menschliche Verständnis zu tief sind, ist Schweigen Gold.“

White, Ellen G., *Das Wirken der Apostel*, S. 53

Von diesem "Geheimnis" offenbart uns Gott nur so viel wie wir mit unserem menschlichen Verstand **begreifen** können. Er **offenbart** uns genug um zu verstehen (**glauben**), wie unser Gott und Erlöser ist.

Position von Ellen G. White zur Persönlichkeit des Heiligen Geistes

Die ersten klaren Aussagen zur Persönlichkeit des Heiligen Geistes machte Ellen White, als sie in Australien war. So schrieb sie am 6. Februar 1896 in einem Brief an die Brüder in Amerika:

„Das Böse hatte sich Jahrhunderte lang angehäuft. Nur durch die mächtige Kraft des Heiligen Geistes, der dritten Person der Gottheit, konnte sie zurückgehalten und ihr widerstanden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft kommen. ...

Der Fürst der Mächte des Bösen konnte nur durch die Macht Gottes in der dritten Person der Gottheit, des Heiligen Geistes, zurückgehalten werden.“

White, Ellen G., “Brief 8, 1896 (“To My Brethren in America,” 6. Februar 1896.) in: *Special Testimonies for Ministers and Workers (A)*. – No. 10, 1897, S. 25.37

“Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes wird der Mensch in sein Wassergrab gelegt, mit Christus in der Taufe begraben und aus dem Wasser erhoben, um ein neues Leben in Treue zu Gott zu führen. Die drei großen Mächte im Himmel... drei Personen – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.”

White, Ellen G., (Manuskript 57, 1900); zitiert im *Seventh-Day-Adventist Bible Commentary*, S. 1074.

„Christus hat die Taufe als Zeichen des Eintritts in sein geistliches Reich eingesetzt. Er hat sie zu einer feststehenden Bedingung gemacht, die alle erfüllen müssen, die sich unter der Autorität des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes befinden und anerkannt werden möchten... **Die Tatsache, dass du im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden bist, ist eine Versicherung, dass dir diese Kräfte in jedem Notfalle helfen, wenn du ihre Hilfe beanspruchst.**“

White, Ellen G., *Testimonies to the Church*, Band 6, S. 91.98f;
Schatzkammer der Zeugnisse, Band 2, S. 350f, 357f

Position der Pioniere zur Persönlichkeit des Heiligen Geistes

Am 17. Mai 1889 erschien im Review & Herald ein Artikel mit dem unverkennbar deutlichen Titel: „Der Heilige Geist ist eine Person“

"...Angesichts des Werkes, das er tut, erscheint es mir heute seltsam, dass ich jemals geglaubt habe, dass der Heilige Geist *nur* ein Einfluss wäre. Aber wir wollen die Wahrheit, weil es die Wahrheit ist und wir lehnen Irrtum ab, weil es Irrtum ist, ungeachtet der Ansichten, die wir vorher vertreten haben mögen oder der Schwierigkeiten, die wir gehabt haben mögen oder jetzt haben, wenn wir den Heiligen Geist als Person ansehen. Licht ist dem Gerechten gesät. Es ist Satans Plan, all unseren Glauben in die Persönlichkeit der Gottheit - des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – zu zerstören. ... Hüten wir uns davor, dass Satan uns den ersten Schritt dahin führt, unseren Glauben in die Persönlichkeit dieser Person der Gottheit, des Heiligen Geistes, zu zerstören..."

Underwood, R.A., "The Holy Spirit a Person", RH, 17. Mai 1898, S. 310

R.A. Underwood war ein erfolgreicher Evangelist, jahrelang Vereinigungs- und Verbandsvorsteher sowie von 1885-1920 Mitglied des Exekutivausschusses der Generalkonferenz.

R.A. Underwood argumentiert auch wie es bei ihm zum Sinneswandel kam:

"...Es war einst schwer für mich zu sehen, wie ein Geist eine Person sein könnte. Aber als ich sah, dass "Gott Geist ist" (Joh 4,24) und dass er um nichts weniger eine Person ist; als ich sah, dass der letzte Adam (Christus) "zum Geist, der lebendig macht" wurde (1. Kor 15,45) und dass er eine Person ist; als ich sah, dass die Engel "Geister" sind (Hebr 1,7.14) und dass sogar die gefallenen Engel, "Teufel" genannt, als "unreine Geister" bezeichnet werden (Lk 8,26.29; Apg 19,15); und wissend, dass dies alles Personen sind, konnte ich besser verstehen, wie der Heilige Geist eine Person sein kann. ... "

Position der Pioniere zur Persönlichkeit des Heiligen Geistes

„Das ist das **Geheimnis**, das wir nicht durch Studieren oder Sorgen ergründen, sondern durch Empfangen, ... dadurch, dass wir unsere Herzen öffnen und Ihn hineinlassen. Ihn! Eine Person, nicht eine Legende, nicht ein Geheimnis, sondern Gott, die Dritte Person, der Himmlische Gast, der Heilige Geist: nicht eine Erfahrung, nicht ein Segen, weder eine Ausstrahlung noch ein Einfluss. Sondern ein anderer Tröster, der den Platz des aufgefahrenen Erlösers bis zu Seiner Wiederkunft einnimmt. **Er** ist das Geheimnis. ... In seiner eigenen Persönlichkeit möchte er dir die zukünftigen Dinge zeigen“

The King's Messenger, "The Secret", RH, 8. Januar 1901, S. 21

„Diese Lehre, wie sie von denen, die sie annehmen, geglaubt und formuliert wird, ist nicht ein System des Tritheismus oder die Lehre von drei Göttern. Sie ist vielmehr die Lehre des einen Gottes, der in 3 Personen existiert und handelt.“

Spear, S.T., *The Bible Doctrine of the Trinity*,
The Bible Students' Library, No. 90, März 1892, S. 9

Position der Pioniere zur Trinitätslehre

Der Satz, "Die Gründer der Adventgemeinde haben die Dreieinigkeit abgelehnt", stimmt nicht so ganz.



William Miller war Baptist und auch Trinitarier. Er schrieb: „Ich glaube an einen lebendigen und wahren Gott, und dass es drei Personen in der Gottheit gibt. . . . Die drei Personen des dreieinigen Gottes sind miteinander verbunden.“

Milleritische Adventisten konzentrierten sich auf das baldige Kommen Jesu und sahen es nicht als wichtig an, über solche Themen wie die Dreieinigkeit zu diskutieren.

W.Miller 1782 - 1849

Die Trinitätslehre und die Kellogg-Krise (1902-1907)

Ein sehr begabter und vielversprechender junger Mann



*Yours truly,
J. H. Kellogg*

John Harvey Kellogg war ein Arzt von Weltruhm und Leiter des Battle Creek Sanatoriums mit sehr großem Einfluss in der Adventgemeinde. Schon in den 90er Jahren verbreitete er pantheistische Ideen, nach denen Gott eine Kraft eher in der Natur als außerhalb von ihr ist. Tragischerweise gelang es ihm, A.T. Jones und E.J. Waggoner auf seine Seite zu ziehen. Durch seine theologischen Abweichungen und durch seine Versuche, die Kontrolle über die Generalkonferenz zu gewinnen, stürzte er die Gemeinschaft in eine schwere Krise. Er war es gewohnt, dass man seinen Worten Folge leistete, fand jedoch in A.G. Daniels ein ebenbürtiges Gegenüber, das sich seinem Druck nicht beugte. Ein tragischer Höhepunkt des Krisenjahres 1902 war das Abbrennen des Battle Creek Sanatoriums, das sich der Warnungen Ellen Whites zum Trotz in eine so gefährliche Richtung entwickelt hatte, dass Gott auf diese drastische Weise eingreifen musste. J.H. Kellogg wollte nun den Wiederaufbau des Sanatoriums dadurch finanzieren, dass er ein Buch über Gesundheit schrieb. Jedoch benutzte er dieses Buch, „The Living Temple“ "Der Lebendige Tempel". dazu, seine pantheistischen Ideen populär zu machen. Am 30. Dezember 1902, während das adventistische Verlagshaus Review & Herald mitten in den Druckvorbereitungen war, brannte es bis auf die Grundmauern nieder. Kellogg nahm kurzerhand das Manuskript und ließ auf eigene Kosten 3000 Exemplare drucken. Das erste Kapitel verbreitete vehement die Auffassung, dass Gott überall in der Natur sei, statt als Schöpfer über ihr zu stehen. Interessant ist nun, dass er versuchte, seine Ansichten mit der Trinitätslehre zu begründen. Er wehrte sich gegen den Vorwurf, dass er mit seiner Lehre die Persönlichkeit Gottes untergrabe. Wenn der Heilige Geist eine Person ist und doch überall gleichzeitig sein kann, dann könne man ihm nicht vorwerfen, dass er einen unpersönlichen Gott verkündigt, wenn er sagt, dass Gott überall in der Natur ist. Bei diesem Argument bezog er sich sogar auf Ellen Whites Aussagen über die

Position von Ellen G. White in der Kellogg-Krise

“Ich habe unseren Lehrern einige Dinge in Bezug auf das neue Buch „The Living Temple“ (Der Lebendige Tempel) zu sagen. Seid vorsichtig, wie ihr die Meinung dieses Buches über die Persönlichkeit Gottes aufnehmt. Wie der Herr mir diese Dinge dargestellt hat, tragen diese Meinungen nicht die Billigung Gottes. Sie sind eine Falle, die der Feind für diese letzten Tage bereitet hat. Ich dachte, dass dies sicherlich erkannt werden würde und dass es für mich nicht nötig sein würde, etwas darüber zu sagen. Aber da nun behauptet wird, dass die Lehren dieses Buches durch Aussagen aus meinen Schriften gestützt werden können, sehe ich mich gezwungen, diese Behauptung zu verneinen. ... Wir brauchen nicht den Mystizismus in diesem Buch.“

White, Ellen G., “Teach the Word”, RH, 22. Oktober 1903

Position von Ellen G. White in der Kellogg-Krise

Und damit hörte Ellen White nicht auf. Ihre veröffentlichten Artikel beinhalteten immer wieder trinitarische Aussagen. Ihre Botschaft dabei war unmissverständlich. Gott ist nicht ein mystisches Etwas, sondern eine echte Persönlichkeit. Genauer ausgedrückt: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind eigenständige reale Persönlichkeiten.

„Haltet euch dort auf, wo die drei großen Mächte des Himmels, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist eure Wirksamkeit sein können. Diese Mächte arbeiten mit dem, der sich Gott ganz hingibt.“

White, Ellen G., “Be Strong In The Lord”, SW, 23. Februar 1904

“Wenn der Christ sein Taufversprechen gibt, wird ihm göttliche Hilfe zugesagt. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist stehen bereit, für ihn zu wirken.“

White, Ellen G., “Lights in the World“, RH, 18. Februar 1904

Position von Ellen G. White zur Trinitätslehre

Ellen White veröffentlichte regelmäßig ihre trinitarischen Ansichten.

Und sie hatte dabei nicht mit großem Widerstand zu rechnen. Denn auch die Antitrinitarier waren froh, dass Ellen White so entschieden gegen Kellogg Stellung bezog, auch wenn sie dabei trinitarische Ansichten äußerte.

“Die Erlösung der Menschen ist ein gewaltiges Unternehmen, das jede Eigenschaft der göttlichen Natur in Aktion ruft. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist haben gelobt, Gottes Kinder weit überwinden zu lassen, durch den, der sie geliebt hat.“

White, Ellen G., “The Meaning of God's Providences”, RH, 27. January 1903

Diejenigen, die den heiligen Ritus der Taufe an sich vollziehen lassen, geloben damit, ihr Leben dem Dienst Gottes zu weihen. Und die drei großen Mächte des Himmels, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist geloben, mit ihnen zusammenzuarbeiten, in und durch sie zu wirken.“

White, Ellen G., “The New Life in Christ”, ST, 11. März 1903

“Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist haben gelobt, euch in euren selbstlosen Bemühungen zu helfen, Menschen von der Ungerechtigkeit zur Gerechtigkeit zu führen, von der Dunkelheit zum Licht der Wahrheit.”

White, Ellen G., “Our Privilege in Service”, RH, 5. Mai 1903

Position von Ellen G. White zur Trinitätslehre

Weil die Auseinandersetzungen über Kelloggs Ideen nicht abrissen, schrieb Ellen White während dieser Zeit viele Briefe, die 1906 als „Special Testimonies., Series B, No. 7“ veröffentlicht wurden. Hier bezeichnete sie mit nicht zu übertreffender Deutlichkeit Kelloggs Ansichten als **satanische Irrlehren**.

Vater

Auf den ersten Blick scheint die Persönlichkeit des Vaters keinen Anlass zur Diskussion zu geben.

„Wir sollen mit den drei höchsten Mächten des Himmels, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, zusammenwirken. Diese Mächte werden durch uns arbeiten und uns so zu Mitarbeitern Gottes machen. ... Ich wurde angewiesen zu sagen: Den Meinungen derer, die nach fortschrittlichen wissenschaftlichen Ideen suchen, darf nicht vertraut werden. Darstellungen wie diese werden gemacht: „Der Vater ist wie das unsichtbare Licht, der Sohn ist wie das verkörperte Licht und der Geist ist das verbreitete Licht.“ ...

All diese spiritistischen Darstellungen sind einfach Nichts. Sie sind unvollkommen, unwahr. ... Der Vater kann nicht mit den Dingen der Erde verglichen werden. Der Vater ist die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und er ist für menschliche Blicke unsichtbar. Der Sohn ist die ganze Fülle der Gottheit offenbart. Das Wort Gottes erklärt, dass er das „Ebenbild seines Wesens“ ist. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ Hier wird die Persönlichkeit des Vaters gezeigt.

Der Tröster, den Christus nach seiner Himmelfahrt zu senden verheißen hat, **ist der Geist in der ganzen Fülle der Gottheit**, der die Kraft der göttlichen Gnade allen offenbart, die Christus als persönlichen Erlöser annehmen und an ihn glauben. **Es gibt drei lebendige Personen des himmlischen Trios...**“

In diesem Zeugnis wird verschiedenes deutlich. Ellen White lehnte Kelloggs pantheistische Vorstellungen von der Dreieinigkeit ab, stellte aber eben so deutlich fest, dass sie an drei lebendige, individuelle Personen der Gottheit glaubt. Dieser Punkt ist gerade in der heutigen Diskussion über die Dreieinigkeit bedeutsam, denn die Gegner der Dreieinigkeitslehre stellen Kelloggs Vorstellungen als das Alpha und die Annahme der Trinität in der Adventgemeinde als das Omega des Abfalls dar. Das entspricht aber, wie dieses Zeugnis zeigt, nicht den Tatsachen. Kelloggs spiritistischer Variante trat sie mit energischen Worten entgegen. Ihre Vorstellung von „drei lebendigen Personen des himmlischen Trios“ machte sie hingegen unmissverständlich klar. Auch nach Herausgabe dieses Zeugnisses, während sich die Kelloggkrise auf ihren Höhepunkt zu bewegte, schrieb sie weiter trinitarische Aussagen.

Position von Ellen G. White zur Trinitätslehre

„Der Heilige Geist ist eine Person, denn er bezeugt durch unseren Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn dieses Zeugnis gebracht wird, trägt es die Beweiskraft in sich selbst. Zu solchen Zeiten sind wir sicher und gewiss, dass wir Gottes Kinder sind ... Der **Heilige Geist hat eine Persönlichkeit**, sonst könnte er nicht unserem Geist und durch unseren Geist bezeugen, dass wir Gottes Kinder sind. Er muss auch eine **göttliche Person** sein, sonst könnte er nicht die Geheimnisse ergründen, die in Gottes Gedanken verborgen sind. „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.“ 1Kor.2:11

White, Ellen G., Manuskript 20, 1906, in: *Manuscript Releases*, Band 20, S. 68.69, *Evangelisation*, S. 559

Die Kellogg-Krise fand im November 1907 mit dem Ausschluss Kelloggs aus der Gemeinde Battle Creek ihr Ende. Mit ihm gingen A.T. Jones und E.J. Waggoner, die einst der Gemeinde eine so kostbare Botschaft über die Gerechtigkeit durch den Glauben brachten.

Unsere Pioniere mussten auch in diesem Glaubenspunkt wachsen. Oder sollten wir in diesem Glaubenspunkt zurück zum vorherigen Verständnis unserer Pioniere zurückkehren?





Auch heute noch erinnern uns Frühstücksflocken in fast jedem Supermarkt an John Harvey Kellogg. Jede dieser Packungen hätte ein Zeugnis für den Herrn sein können. Doch leider weiss kaum jemand um seine Verbindung zur Freikirche der Siebenten Tags Adventisten.

Ein Argument, das von den Gegnern der Trinitätslehre immer wieder vorgebracht wird, ist, dass Ellen White in ihren frühen Schriften beschrieb, dass der Vater und der Sohn den Erlösungsplan beschlossen. Der Heilige Geist wurde dabei nicht erwähnt. Aber die Tatsache, dass Ellen White in ihren frühen Schriften den Heiligen Geist in diesem Zusammenhang nicht erwähnt hat, beweist nicht, dass sie nie geglaubt hat, dass er dabei war. Es ist legitim, dass ein Prophet Aussagen, die Fragen offen lassen, im Laufe der Zeit konkretisiert. Und genau das hat Ellen White getan. 1901 wurden gleich zwei Aussagen veröffentlicht, die den Heiligen Geist mit einbeziehen.

“Die Gottheit wurde zu Mitleid für die Menschheit gerührt, und der **Vater**, der **Sohn** und der **Heilige Geist** machen sich daran, den **Erlösungsplan auszuarbeiten**. Um diesen Plan ganz auszuführen, wurde beschlossen, dass Christus, der eingeborene Sohn Gottes, sich selbst als ein Opfer für die Sünde hingeben sollte.”

White, Ellen G., “An Important Letter” , AUCR, 1. April 1901

*„Ein Erlösungsplan wurde durch den **Bund der drei Personen der Gottheit** beschlossen, welche die göttlichen Eigenschaften gleichermaßen besitzen. Um Sünde und Rebellion aus dem Universum auslöschen und Frieden und Harmonie wiederherstellen zu können, **nahm eines der göttlichen Wesen die Rolle des Vaters, ein anderes die Rolle des Sohnes an. Das dritte Wesen, der Heilige Geist, nahm ebenso am Gelingen des Erlösungsplanes teil.** Das alles geschah, bevor Sünde und Rebellion im Himmel aufkamen. In der Annahme der Rollen, die der Erlösungsplan mit sich brachte, verlor keines der göttlichen Wesen seine göttlichen Kräfte. Im Hinblick auf ihre ewige Existenz und ihre anderen Eigenschaften waren sie einig und gleichgestellt.“*

Gordon Jensen

„Adventist Review“, 31.10.1996, S. 12; auch in
„Lesungen für die Gebetswoche“ 1996

Ab 1908 wird die Trinitätslehre zur vorherrschenden Position

In der Zeit nach dem Ende der Kelloggkrise kann man bemerken, wie die Ansicht Ellen Whites immer mehr zur vorherrschenden Meinung wurde.

Natürlich gab es noch jahrelang Stimmen, die an der *Position der Pioniere festhalten wollten*. Jedoch vermochten sie nicht, die Bewegung der Gemeinschaft hin zur Annahme der Trinitätslehre aufzuhalten. Ellen White hörte auch mit Ende der Kelloggkrise nicht auf, ihre Ansichten zur Dreieinigkeit zu publizieren. Sehen wir uns auch hier die Aussagen an.

“Die Gegenwart des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, der drei höchsten Mächte im Universum, in deren Name der Gläubige getauft wird, ist jeder kämpfenden Seele versprochen.“

White, Ellen G., “Morning Reflections”, PUR, 2. Juli 1908

„Nur durch die machtvolle Kraft der dritten Person der Gottheit konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft kommen. Der Geist ist es, der wirksam macht, was durch den Erlöser der Welt erwirkt wurde.“

White, Ellen G., „Christ's Most Essential Gift to His Church”,
RH, 19. November 1908

„Diejenigen, die die dritte Engelsbotschaft verkündigen, ... müssen sich aufhalten, wo die drei großen Mächte des Himmels, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist... Diese Mächte arbeiten mit dem, der sich Gott ganz hingibt.“

White, Ellen G., “Principles of Service”, ST, 10. Mai 1910

„Der Heilige Geist ist nicht bloß ein Einfluss oder eine Kraft oder eine Begeisterung, sondern, wie das Wort parakletos andeutet, eine Persönlichkeit, die einen Einfluss und eine Kraft ausübt und Begeisterung weckt... In seiner eigenen Persönlichkeit möchte er dir die zukünftigen Dinge zeigen. Ich bin mir bewusst, dass wir hier vorsichtig sein müssen. Wir beschäftigen uns mit Jemandem, dessen Natur ein Wunder ist. Und wie gesagt, sollen hier keine „seltsamen Ansichten“ oder „menschliche Konstruktionen“ der Schrift vorgebracht werden. Wir haben nicht das Verlangen, noch sehen wir es als weise oder nützlich an, zu versuchen, weder die Persönlichkeit des Sohnes noch die des Heiligen Geistes zu definieren oder zu analysieren. Wenn es um die Definition dieser Persönlichkeiten geht, ist Schweigen Gold. Die Gottheit kann von Menschen nicht verstanden werden. Aber der Geist selbst, der durch sein ausgewähltes Werkzeug zur Gemeinde spricht, nennt den Heiligen Geist die „dritte Person der Gottheit“. Es ist offenbar richtig, die Aussagen des Wortes Gottes sorgfältig zu studieren und nach Licht zu suchen, und uns an dem zu freuen, was wir finden, ob wir es ganz verstehen können oder nicht. Denn „was aber offenbart ist, das gilt uns und unseren Kindern ewiglich.“

Thompson, G.B. RH, 27. Februar 1913

G.B. Thompson. Er war zwischen 1897 bis 1904 Vorsteher von drei Vereinigungen, bis er 1904 gerufen wurde, die Abteilung Sabbatschule der Generalkonferenz zu übernehmen. Diese Position behielt er bis 1913. Schon 1912 wurde ihm die Aufgabe des Sekretärs der Nordamerikanischen Division anvertraut, von 1918-1926 war er dann Feldsekretär der Generalkonferenz.

“Ich hatte den Heiligen Geist als himmlischen Einfluss gekannt, der erbeten werden sollte. Aber irgendwie hatte ich die Wahrheit nicht verstanden, dass er eine Person der Gottheit ist, der zur bestimmten Zeit auf die Erde herabkam und seitdem mit der Gemeinde war, genauso wirklich, wie Jesus während seiner 33 Jahre seines irdischen Lebens es war. ... Anstatt nun ständig um das Herabkommen eines göttlichen Einflusses zu beten, war da nun eine Hingabe, so unvollkommen sie auch war, an ein göttliches und immer anwesendes Wesen.“

Thompson, G.B. “The Holy Spirit – No. 14”, RH, 17. April 1913, S. 365

Diese Worte waren charakteristisch für die Erfahrung vieler Adventisten in den vergangenen Jahren. In seiner Serie geht Thompson nun sogar soweit, dass er das Wort „Dreieinigkeit“ benutzt.

„Der Vater im Sohn, der Sohn im Vater, und die Gläubigen im Sohn und der Sohn in seinem Volk durch den Geist. Das ist wirklich eine gepriesene Dreieinigkeit.“

Thompson, G.B. “The Holy Spirit – No. 17”, RH, 8. Mai 1913, S. 436-437

Dieses Wort (Dreieinigkeit) wurde bisher, und das gilt auch für Ellen White, sorgsam vermieden. Das mag an den Vorurteilen gelegen haben, die damit verbunden wurden.

Das erste adventistische Glaubensbekenntnis

F.M. Wilcox, der von 1909-1944 Schriftleiter des Review & Herald und Präsident der Review and Herald Publishing Association, und so maßgeblich mitverantwortlich für Thompsons Artikelserie und deren Herausgabe als Buch war, formulierte im **Oktober 1913** das **erste adventistische Glaubensbekenntnis**, das eine **klare Zustimmung zur Trinität** enthielt. Er schrieb:

“Zum Nutzen derer, die wissen möchten, was genau die Hauptpunkte des Glaubens sind, der von dieser Denomination vertreten wird, werden wir aussagen, dass Siebenten- Tags-Adventisten:

1. An die göttliche Dreieinigkeit glauben. Diese Dreieinigkeit besteht aus dem ewigen Vater, einem persönlichen Wesen, allmächtig, allwissend, unendlich an Kraft, Weisheit und Liebe, aus dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des ewigen Vaters, durch den alle Dinge geschaffen wurden und durch den die Errettung der erlösten Schar erreicht wird, und aus dem Heiligen Geist, der dritten Person der Gottheit, die eine erneuernde Macht („agency“) im Werk der Erlösung.

Wilcox, F.M., “The Message for Today, RH, 9. Oktober 1913, S. 21
(Wilcox führte insgesamt 15 Punkte an.)

Die meisten Bücher und Artikel über die Entwicklung der Trinitätslehre in der Adventgemeinde, führen dieses Zitat von F.M. Wilcox nicht an. Sie nennen das Jahr 1931, in dem das erste Mal ein solches Glaubensbekenntnis veröffentlicht wurde, dass die Trinität enthält.

Moon, Jerry A., *The Adventist Trinity Debate, Part 1: Historical Overview*, S. 6

Dieses von Wilcox verfasste Glaubensbekenntnis ist insofern sehr bedeutsam, als dass es zeigt, dass die Akzeptanz der Trinität noch zu Lebzeiten Ellen Whites weit vorangeschritten war. Es sei darauf hingewiesen, dass Ellen White in dieser Zeit in fast jeder Ausgabe einen Artikel veröffentlichte. Daraus ist ersichtlich, dass sie regen Anteil nahm und ganz sicher auch von Thompsons Artikelserie und Wilcoxs Glaubensbekenntnis Kenntnis hatte. Sie war mit beiden persönlich bekannt und ernannte F.M. Wilcox selbst zu einem der 5 Treuhänder ihrer Schriften. Hätte sie die trinitarischen Aussagen der beiden als Abfall gewertet, hätte sie darauf mit klaren Worten reagiert und Wilcox niemals zum Treuhänder ernannt.

Auch die Bibelkonferenz, die die Generalkonferenz im Jahr 1919 organisierte, gibt wertvolle Hinweise darauf, wie die Aussagen Ellen Whites die Theologie der Adventgemeinde verändert hat. Der Hauptsprecher war W.W. Prescott.

Er sagte:

“Können wir an die Gottheit Jesu glauben, ohne an die Ewigkeit Christi zu glauben? ... So wie ich es sehe, beinhaltet Gottheit Ewigkeit. Man kann nicht die Schrift lesen und die Vorstellung von Gottheit ohne Ewigkeit haben.“

H.C. Lacey bestätigt diese Ansicht mit folgenden Worten:

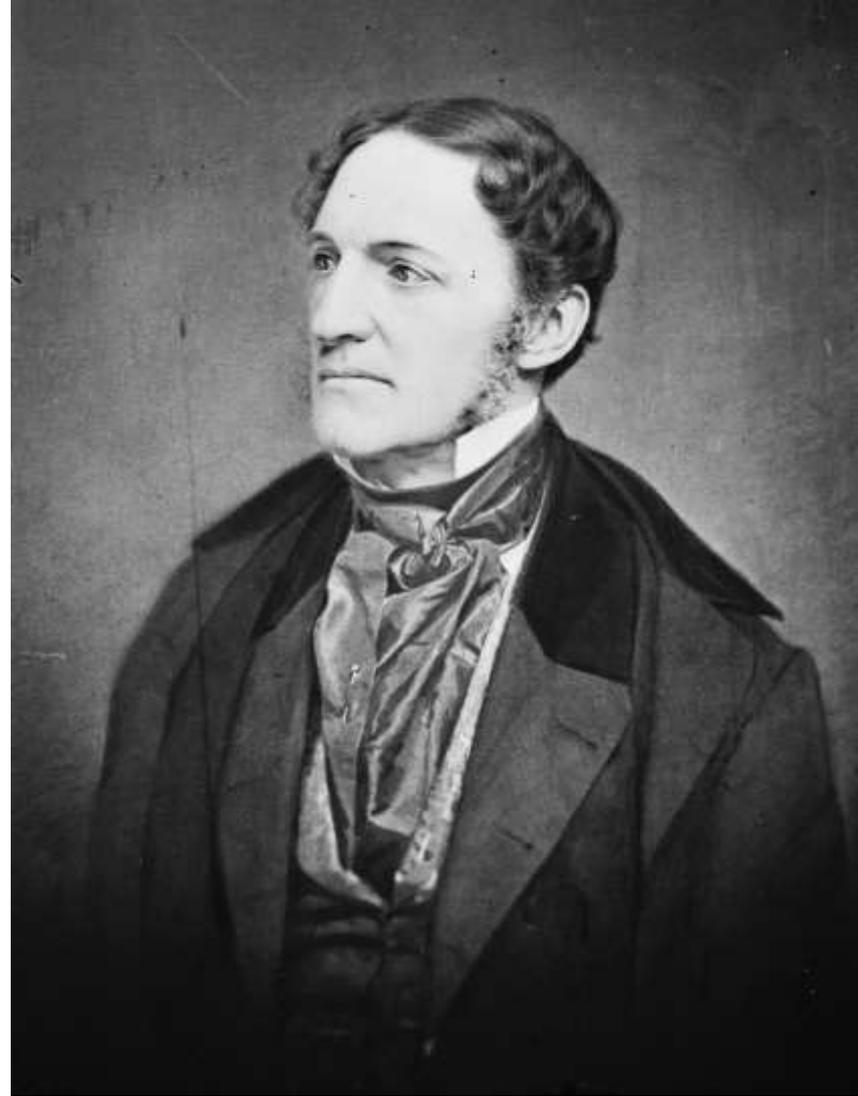
„Es gab nie eine Zeit, da der Sohn nicht existierte. Wenn das Wort ‚Sohn‘ uns irritiert, sollten wir daran denken, dass dies Gottes eigenes heiliges Wort ist, um seine Liebe zur zweiten Person der Gottheit zu beschreiben. ... Wenn wir die Frage nach dem Ursprung des Sohnes stellen, sagen wir, dass es für ihn keinen Ursprung gibt. Er ist die zweite Person der Gottheit.“

Die Befürworter der Dreieinigkeit trugen ihre Ansichten nicht unbestritten vor. Es gab einige Stimmen, die sich vehement dagegen stellten, dabei jedoch offensichtlich im Widerspruch zu den klaren Aussagen Ellen Whites standen.

“Wenn der Geist der Weissagung den Ausdruck **“dritte Person der Gottheit benutzte”**, würde ich meinen, dass es zwei andere gibt...

Ich war an dem gleichen Punkt wie Bruder Daniells und wurde mit Autorität die gleichen Dinge gelehrt (dass Christus der Anfang des Schöpfungswerkes Gottes ist, dass vom Heiligen Geist als der dritten Person oder von der Trinität zu sprechen, ketzerisch sei). Und ohne selbst nachzudenken oder zu studieren, nahm ich an, das sei richtig. Aber ich habe etwas anderes herausgefunden.”

Prescott, W.W., 1919 Bible Conference, 6. Juli 1919, S. 58



W.W. Prescott (1855-1944) war einige Jahre Vizepräsident der Generalkonferenz und Schriftleiter des Review & Herald.

Das zweite adventistische Glaubensbekenntnis

Im Jahre 1930 dann erhielt die Generalkonferenz die Bitte aus dem afrikanischen Missionsfeld, eine Aufstellung der adventistischen Glaubenslehren zu verfassen, damit die Adventgemeinde sich gegenüber den Behörden besser darstellen konnte. Diese Bitte wurde in der Sitzung des Exekutivausschusses der Generalkonferenz vom 29. Dezember 1930, an der 27 Mitglieder teilnahmen, unter Leitung des Generalkonferenzpräsidenten C.H. Watson behandelt.

Zitat aus dem Protokoll:

„Erklärung unserer Glaubenspunkte für das Jahrbuch.“

“Eine Bitte der Afrikanischen Division wurde vorgetragen, dass eine Erklärung darüber, was Siebenten-Tags-Adventisten glauben, im Jahrbuch abgedruckt werden sollte, da sie den Eindruck haben, dass eine solche Erklärung den Regierungsbeamten und anderen zu einem besseren Verständnis über unsere Arbeit verhelfen würde. Es wurde abgestimmt, dass der Vorsitzende einen Ausschuss ernennt, dem er selbst angehören soll, um eine solche Erklärung für die Veröffentlichung im Jahrbuch vorzubereiten.“

Ernannt: N.E. Kern, F.M. Wilcox, E.R. Palmer“

General Conference Committee Minutes, December 29, 1930

F.M. Wilcox verfasste daraufhin eine Erklärung mit 22 Punkten, das auch ein Bekenntnis zur Trinität beinhaltete. Das gleiche hatte er, wie wir bereits gelesen haben, ja schon 1913 getan. Da der Exekutivausschuss der Generalkonferenz es nicht verlangte, wurde diese Erklärung ihm auch nicht noch einmal zur Abstimmung vorgelegt. So wurde sie im Jahrbuch von 1931 veröffentlicht.

Ein Jahr vorher veröffentlichte Review & Herald ein Buch von W.W. Prescott, der auch Mitglied des Exekutivausschusses der Generalkonferenz war, welches eindeutig trinitarisch gesinnt war. Prescott schrieb darin:

“Aber die Tatsache, dass der Jesus im Neuen Testament der Jehova des Alten Testaments ist, darf nicht so missverstanden werden, dass damit der Vater beseitigt oder die Gottheit – Vater, Sohn und Heiliger Geist geleugnet wird. Da das Endliche nicht das Unendliche begreifen kann, ist es vergebens, eine Analyse der Gottheit zu versuchen oder die vollkommene Einheit des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes mit einem Triumvirat von Männern oder sogar Engeln zu vergleichen. Wir dürfen auch nicht glauben, dass die drei eigenständigen Personen der Gottheit irgendwelchen Begrenzungen unterliegen, denen Menschen unterliegen. ... Glauben müssen wir es, aber erklären oder sogar ganz verstehen können wir es nicht. Und bis wir es können, sollten wir ehrfurchtsvoll sein, wenn wir uns dem Thema des dreieinigen Gottes nähern.“

Prescott, W.W., *The Savior of the World*, S. 16-17

„Der letzte Betrug durch Satan wird darauf abzielen, das Zeugnis des Geistes Gottes unwirksam zu machen. „Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst.“ (Sprüche 29,18) Satan wird äußerst klug vorgehen, um auf verschiedene Art und Weise und mit unterschiedlichen Mitteln das Vertrauen der Gemeinde der Übrigen in das wahre Zeugnis zu erschüttern.“

White, Ellen G., *Christus kommt bald*, S. 127

Wahrscheinlich denken die meisten bei diesen Aussagen an die Verweltlichten und Liberalen in der Gemeinde, denen Ellen Whites Schriften zu eng sind. Aber könnte es nicht auch sein, dass Satan hier eine besondere Variante für die bereithält, die vorgeben, Vertrauen in ihre prophetische Gabe zu haben?
Könnte es nicht sein, dass der Vorwurf, ihre Schriften seien gefälscht worden, eine solche Variante ist? Wir sollten darüber nachdenken.



M. L. Andreasen (1876-1962)

Einer der renommiertesten
Theologen der
Adventgemeinde

M.L. Andreasen hatte starke Zweifel an der Authentizität der trinitarischen Aussagen, die angeblich von Ellen White stammten. So fuhr er 1902 zu Ellen White und bat darum, die ursprünglichen Manuskripte einsehen zu dürfen, was sie ihm gern gewährte. Viele Jahre danach erzählte er:

„Ich hatte zahlreiche Zitate aus ihrem Buch mitgebracht und wollte nachsehen, ob sie identisch waren mit den entsprechenden Stellen in ihrem handgeschriebenen Manuskript. Denn als „The Desire of Ages“ („Das Leben Jesu“) veröffentlicht wurde, waren wir sehr erstaunt über einige wirklich unglaubliche Aussagen, z.B. über die **Dreieinigkeit**, eine Lehre, die damals von den Adventisten noch nicht allgemein akzeptiert war. ... Mich interessierte besonders jener Satz, der in theologischen Kreisen der Gemeinschaft seinerzeit so viel Aufsehen erregt hatte: **„In Christus ist Leben, ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet.“** ... Diese Aussage mag heute wenig revolutionär erscheinen, aber für uns war sie es. Wir konnten es einfach nicht glauben. ... Ich war mir sicher, dass Schwester White [diesen Satz] nie geschrieben hatte. Aber jetzt fand ich ihn – in ihrer eigenen Handschrift – auch im Manuskript, und zwar genau so, wie er veröffentlicht worden war.“

zitiert in: Knight, G., *Es war nicht immer so*, S. 110

Einige von den Gründer der Adventgemeinde haben die Dreieinigkeit abgelehnt.
Im Laufe der Zeit setzte jedoch ein Wandel ein!

Ellen Whites eindeutige und ausgiebig publizierte Aussagen ab dem Ende des 19. Jahrhunderts haben den Kurs der Gemeinschaft in Richtung Trinität entscheidend geprägt und beschleunigt. Das zeigt sich auch daran, dass es seit Ende des 19. Jahrhunderts keine antitrinitarischen Aussagen in unseren neuen Veröffentlichungen mehr gabs.

Information oder Desinformation? Woran glaube ich?

Was du daraus machst hängt von dir und deiner Einstellung ab.

Liebst du wirklich die Wahrheit oder unterhältst du dich
einfach nur gern über sie?

"Was" oder "Wer" ist der Heilige Geist für dich?

„Wenn dann jedoch der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch zum vollen
Verständnis der Wahrheit führen...“ Johannes 16:13 NBH

Willst du zum vollen Verständnis der Wahrheit geführt werden oder ist dir "deine
Wahrheit" lieber?

Zu welcher Stufe in der Glaubensentwicklung sollen wir zurückkehren?

Wollen wir den Pionieren zustimmen, die die Dreieinigkeit abgelehnt oder diese
befürwortet haben?



„Wir haben noch viele Lektionen zu lernen und sehr viele zu verlernen. Gott allein ist unfehlbar. Wer meint, keine lieb gewordenen Ansichten aufgeben, seine Meinung nicht ändern zu müssen, wird enttäuscht werden.“

White Ellen G., *Counsels to Writers and Editors*, S. 37

Keine Dogmen – Glaubenspunkte

Die Aufgabe des Heiligen Geistes ist zu "führen" und nicht zu "drängen" oder zu „zwingen“. Und sich führen zu lassen bedeutet sich zu bewegen, im Glauben und in der Erkenntnis zu wachsen!

„Ihre Kinder warnte ich: ›Lebt nicht nach den Geboten und Ordnungen, die eure Väter aufgestellt haben!..“.

Hesekiel 20:18 HFA

„... »Für wen halten die Leute eigentlich den Menschensohn?«

....»Und ihr – für wen haltet ihr mich?«, fragte er sie.“

Matthäus 16:13, 15 HFA

„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengelassen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft;“

1 Kor. 1:18

„И говорил Я сыновьям их в пустыне: не ходите по правилам отцов ваших, и не соблюдайте установлений их“

Иезек. 20:18 SYNO

„?.. за кого люди почитают Меня, Сына Человеческого?

...Он говорит им: а вы за кого почитаете Меня?“

Матфея 16:12-13, 15 SYNO

„ Ибо слово о кресте для погибающих юродство есть, а для нас, спасаемых, — сила Божия.“

1 Коринфянам 1:18 SYNO

Wenn wir die Geschichte vergessen, dann werden wir sie wiederholen...